

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und am 21.11.1950 unter Nr. Gl. 76074.

Brandenburg-Berlinisches

Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**

Neues Palais, Institutsgebäude II



Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

1. Fragebogen

TW 74

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

Klietow

Kreis:

Teltow

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Klieste

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern
a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform
bei Tätigkeitswörtern
a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Liebecke, geb. Rennebarth
 Vorname Anna
 Wann geboren 14. Juni 1885
 Beruf Bäuerin
 Anschrift Klietow, Ko. Teltow, Dorfstr. 1
 Aufgezeichnet 5. Dezember 1950
 (Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Georgi
 Vorname Emil
 Geburtsort Luckenwalde
 Wann geboren 28. Mai 88
 Beruf Lehrer
 Seit wann im Ort seit 1. April 1911

Wieviel Einwohner hatte der Ort
 im Jahre 1939 285
 im Jahre 1949 345
 Hat der Ort eine eigene Schule? ja (für 1.-4. Schuljahr)
 Eine eigene Kirche? nein
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
 seit 1. 9. 46 geht 5.-8. Schuljahr nach Trebbin
 die Einwohner zur Kirche? nach Trebbin
 (Zentralschule)

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
 Ausbauten Ebelhof (Zelle), Pantage, Zeydel
 Siedlungen

Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>die Miere</u> b)
2. der Bienenschwarm	<u>der Bienen</u> schwarm
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>der Bienen</u> korb
4. das Bienenhaus	d <u>Bienen</u> haus u. <u>Bienen</u> hütte
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>der Pieres</u> el
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) b) <u>die P</u> adde
9. Jugendform des Frosches	<u>P</u> addenleg (<u>L</u> aich)
10. die Kröte	<u>die Kr</u> öte
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	(<u>hierorts nicht vorhanden</u>)
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>der W</u> ippstark
13. der Storch klappert laut	<u>der St</u> orch klappert lude
14. Reime vom Storch	wenn der <u>St</u> orch modrig utsieht, gest et Rügen.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	die <u>Schlüsselblume</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	der <u>Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	die <u>Miesekätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	der <u>Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	der <u>Holunder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	der <u>Holundertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	der <u>Kattenstark</u>
22. der Klee (Trifolium)	der <u>Klei</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	die <u>Pädefer</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) die <u>Fichte</u> b) die <u>Kuschel</u>
25. die Erle (Alnus)	
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) die <u>Erdbeere</u> b)
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	die <u>Geesunge</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	der <u>Pfefferling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) die <u>Seerose</u> , <u>witte</u> b) <u>1</u> <u>gäle</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	jaree Dohtere is so kisätig int Essen.
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	dat Waschgefäß is bes an Rand vull Erbsen
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	die Pullen sind ledig und die kleene Fass sind alle <u>zusammen</u> nicht dichte
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	die Mäkens stricken und die Jungen <u>lernen</u> .
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	der Paster woant bei de Kirche
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unsre Großmutter hat den Korb vull Pilze im Walde gesammelt.
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Zur Fastnacht geft et Pfannkuche und am Gründonnerstag Brot ut Weizenmehl
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	steckt eine Kulle in und makt en bitten rasch
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	der Moll hat druten in de Wäse upgestöten.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	Die Bollen leien up'm Böne und sollen <u>trocknen</u> .

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Bemerket wird, daß die jüngeren Leute u. Kinder meist nur die hochdeutsche Ausdrucksweise gebrauchen, also die einstige hiesige ländliche Mundart nicht mehr oder nur selten sprechen.